

Schwarze Seele

**Meine Augen sind schwarz, aber deine Seele ist noch
schwärzer...**

Von BlaXXuN

Kapitel 5: Von Angesicht zu Angesicht

Kapitel 5:

//Seine Körperhaltung war angespannt.
Sein Augen schockgeweitet.
Sein Mund vor Schreck leicht geöffnet.
Und keuchend bracht er noch einen Namen hervor: „Gaara...“//

Er glaubte, er sah nicht recht. Das konnte einfach nicht der Rothaarige sein! Was sollte er hier schon wollen? Seine Gedanken sagten eindeutig, dass er es nicht sein konnte, weil das einfach unmöglich war! – Aber sein Körper sagte doch etwas ganz anderes. Er reagierte, fast wie immer, auf den anderen... Alles in ihm wusste einfach, dass er dort stand. Und selbst wenn er ihn nicht gesehen hätte, hätte er es mit Sicherheit gespürt! Jede Faser in seinem Körper schrie beinahe schon nach ihm und ohne es bemerkt zu haben, machten sich seine Beine selbstständig und bewegten sich in Richtung Sonne. Gaara machte nicht die Anstalten ihm entgegen zu kommen, was er auch nur gut fand. Er musste sich immer noch klar werden, was er jetzt davon halten sollte.

Schließlich hatte ER IHN verlassen und nicht umgekehrt! Und jetzt tauchte er einfach hier auf... Was sollte das? Er wollte doch mit diesem Sonnenaufgang mit ihm abschließen... Und nun stand er vor besagter rettender Sonne... Sie sollte ihn wieder zurückholen, in die Zeit in der er noch er war und nicht dieses schlechte Abbild seiner Selbst... Jetzt war er, nun ja, er war er... Aber auf eine vollkommen falsche Art und Weise!

Aber zurück zu dem, der das alles überhaupt ausgelöst hatte. Nämlich Gaara! – Er sollte verschwinden! Er sollte sich jetzt umdrehen und nie wieder kommen! Das würde weniger schmerzen, als ihm nun gleich gegenüberzutreten. Aber nun war es so weit!

Sein Körper wollte – Nein, verlangte! – dass er sich nun vorbeugen würde und den anderen küssen sollte. Und er wollte schon dazu ansetzen als er wieder zu sich kam. Statt dem Kuss kam jetzt ein „Was willst du hier?“ über seine Lippen, was ihn sehr zufrieden machte. – Nicht nur, dass er sich wieder in der Gewalt hatte, nein, er brachte

diese Worte mit einem so kalten Blick und einem so kalten Ton heraus, dass Sasuke dagegen alt aussehen würde.

Aber wie erwartet, antwortete Gaara nicht auf seine Frage.

Er stand einfach nur da und starrte ihn weiter an. Deshalb wiederholte der Schwarzhaarige seine Frage und wartete abermals auf eine Antwort. Durch den kalten Ton und den Nachdruck in seiner Stimme vernahm er nun ein emotionsloses: „Ich wollte dich wiedersehen.“

Ha, ha, ha... Er wollte ihn wiedersehen. ER wollte IHN wiedersehen! Dazu hatte er gar nicht das Recht! – Er hatte nicht das Recht, hier einfach aufzukreuzen und alles noch verwirrender zu machen! Er kam ja schon mit Sasuke allein nicht aus! Und jetzt auch noch Gaara? Hier, vor ihm?

Wieder betrachtete er den Rothaarigen vor ihm und musste sich doch eingestehen, dass dieser gut aussah...

»Halt! Stop! Aus! Das geht so nicht! – Du darfst nicht von ihm schwärmen! Du musst ihn hassen! Er hat dich einfach so, ohne irgendein Wort, ohne Erklärung, mit nichts, verlassen. – So, von einen Tag auf den anderen! Und jetzt denk ich, wie gut er doch ausschaut? Spinn ich jetzt völlig??? – Ja, wahrscheinlich! Irgendwas da oben ist seit Tagen kaputt... Vielleicht hat mir ja das Haarfärbemittel den letzten Rest Intelligenz weggeätzt.« (*lol* Sorry, hat sein müssen.)

Er verspürte schon wieder den Drang in sich aufkommen, sich vorzubeugen und den Anderen einfach zu küssen. Doch auch dieses Mal schaffte er es, es zu verhindern, indem er, genauso emotionslos wie Gaara – und ja, darauf war er verdammt stolz – fragte: „Wieso?“

Und wieder schien es, als würde Gaara nicht antworten. Er wollte seine Frage schon wiederholen, als er eine kleine Bewegung an den Lippen des Anderen wahrnahm.

„Du... h-hast mir... g-gefehlt...“ kam es sehr leise vom Rothaarigen. – Von der üblichen Selbstsicherheit in seiner Stimme war rein nichts mehr vorhanden.

Plötzlich konnte man ein Lachen vernehmen. – Doch es war keineswegs ein glückliches oder ausgelassenes Lachen. Es war trocken, ungläubig, entsetzt, verblüfft... Ein von jedem bekannter Lacher, denn jeder hatte schon einmal so ein Lachen gehört oder es selbst gelacht... Es war ein Lachen, dass die Zuhörer von der Unsicherheit ablenken sollte, die in der Person herrschte. Ein Lachen, dass aber genau das Gegenteil bewerkstelligte und dann meistens doch nur zu Fragen führte, wie auch hier...

„Was gibt es da bitte zu lachen?“ fragte Gaara jetzt wieder emotionslos, doch wenn man ihn, wie Naruto, kannte, konnte man die Wut in seiner Stimme nur zu deutlich hören.

„Du fragst allen Ernstes, was ich zu lachen habe? Das ist ein Witz! Ich hatte dich wirklich für klüger gehalten... Aber na ja... waren wohl zu hohe Erwartungen, die ich an dich gesetzt hatte...“ Er merkte, wie Gaara ihn unterbrechen wollte und fuhr deshalb in lauterer Stimmlage fort, die einfach nicht zuließ, dass man sie unterbricht: „Du hast mich verlassen! Und jetzt kommst du her und sagst mir, dass ich dir gefehlt habe? Vielleicht hättest du dann vorher besser nachdenken sollen, bevor du sagst: Es ist Schluss!“ Er war immer lauter geworden und am Ende schrie er dem Anderen ins Gesicht.

„Aber... ich wollte doch gar nicht...“ hörte man die schwache Verteidigung von Gaara. „Tja, wenn du nicht wolltest, hättest du es auch nicht tun müssen! Schließlich glaube

ich kaum, dass man dich zu etwas zwingen kann!“ Er schrie noch immer. – Vielleicht würde er damit Sasuke wecken, doch das war ihm jetzt egal. Er wollte ihn einfach anschreien. Das war sein Recht, als Verlassener. – Den anderen wenigstens anzuschreien. Doch nicht einmal das hatte ihm der Rothaarige gegönnt. Er war damals einfach verschwunden, auf Nimmerwiedersehen, wie man so schön sagt. Er merkte erst jetzt, was ihm da entgangen war. Denn den Schmerz konnte man wirklich wunderbar hinter einem Wutanfall verstecken. Und es fühlte sich gut an, Gaara anzuschreien...

Doch so schnell dieses beflügelnde Gefühl auch gekommen war, so schnell war aus auch wieder vorbei und er fühlte wieder diese Trauer... diese Leere...

„Wieso bist du gegangen, Gaara?“ es kostete ihn viel Mühe diese Worte auszusprechen und deshalb kamen sie nur als Flüstern hervor.

„Ich... weiß nicht...“ kam es ebenfalls flüsternd vom Rothaarigen zurück.

„Tse... Du weißt es nicht... Habe ich dir jemals einen Grund gegeben, mir nicht zu vertrauen? Habe ich dir jemals so weh getan, dass ich diesen Schmerz – diese Qual – verdient hätte? Und als Erklärung bekomme ich dann ein: Ich weiß nicht warum. – Aber nein, so war es nicht einmal! Zuerst kam überhaupt keine Erklärung, denn du warst ja so feige und bist danach einfach weggegangen!“ Der Schwarzhaarige hatte sich wieder in Rage geredet. – Er wusste, dass dieses Gefühl nicht von Dauer war, aber jetzt gab es ihm die Kraft, die er brauchte, um das alles sagen zu können. Alles, was er sonst nie über die Lippen bringen würde...

„Es tut mir leid...“

„Ja, mir tut es auch leid! Aber ob es dir Leid tut, interessiert mich kein Bisschen! Und jetzt verschwinde und komm nie wieder!“ Gegen Ende hatte sich, so wie in den vergangenen Sätzen, seine Stimmlage wieder verändert. Aber jetzt konnte man nur noch etwas Bedrohliches wahrnehmen.

„Aber, Naruto, ich...“

„Ich hab gesagt du sollst verschwinden, und wehe du wagst es, noch einmal meinen Namen in den Mund zu nehmen!“ Sie war noch immer bedrohlich, aber keineswegs laut. Sie war leise, sehr leise, was die Worte aber nur gefährlicher erscheinen ließ.

Der Rothaarige machte aber nicht die geringsten Anstalten sich zu bewegen, was den Schwarzen wieder in Rage versetzte: „Hau ab...“

„Nein...“

„Geh endlich.“

„Nein.“

„Hau endlich ab!“

„Nein!“

„HAU AB, HAB ICH GESAGT!!!“

„...“, die Antwort blieb aus, denn die Beiden wurden durch wütendes Gebrüll, das von dem Haus zu kommen schien, unterbrochen:

„RUHE DA UNTEN! HIER VERSUCHEN LEUTE ZU SCHLAFEN!!! ALSO HAUT IHR DOCH AB UND SUCHT EUCH EINEN ANDEREN PLATZ ZUM STREITEN!!!“

Ja, eindeutig wütend! Und wie! – Die Beiden sahen entsetzt zu einem Fenster vom Haus und entdeckten darin – wie konnte es auch anders sein – Sasuke!

Und der sah alles andere als glücklich aus, als er die Beiden sah.

Ein paar Minuten zuvor:

»Ah! Wer brüllt denn da so laut rum? Das ist ja nicht zum aushalten! Wer ist das denn eigentlich? – Egal wer, den mach ich kalt! Welcher Idiot wagt es, mich so früh am Morgen zu stören?!?«

Endlich war Ruhe eingekehrt und der Schwarzhaarige dachte schon wirklich an Ruhe, als das Geschrei von vorne los ging.

Mit einem Satz war er auf den Beinen und ging zum Fenster. Er riss es auf und schrie hinaus: „RUHE DA UNTEN! HIER VERSUCHEN LEUTE ZU SCHLAFEN!!! ALSO HAUT IHR DOCH AB UND SUCHT EUCH EINEN ANDEREN PLATZ ZUM STREITEN!!!“

Als er aber erkannte WER sich da unten stritt, wusste er auch nicht mehr, was er sagen sollte. Doch wütend war er noch immer.

Was genau er von dieser Szene in seinem Garten aber halten sollte, wusste er noch nicht.

Erst einmal musste er verkraften, wie nah Naruto Gaara gegenüberstand. – Denn diese waren sich so nah, als wollten sie sich jeden Moment küssen...

Ende des Kapitels

also...erst mal: es tut mir soooo leid, dass ich jetzt erst wieder etwas on stelle, aber ich komm hiermit echt nicht weiter, weshalb ich mir auch überleg, ob ich die FF nicht abbrechen sollte...es tut mir echt leid, aber irgendwie schaff ichs nicht, hier noch was zu schreiben...vlt fällt ma no was ein, aber versprechen kann ich nichts.

wer tortzdem wissen will, wies zu ende geht, der solls mir sagen und ich schick ihm ne ENS mit dem ende, falls ich wirklich abbrechen sollte!

BlaXXuN